

B e s c h l u s s

In dem verfassungsgerichtlichen Verfahren

wegen der Behauptung

1. der Bundesstadt Bonn, vertreten durch den Oberbürgermeister, Berliner Platz 2, 53103 Bonn,
2. der Landeshauptstadt Düsseldorf, vertreten durch den Oberbürgermeister, Marktplatz 2, 40213 Düsseldorf,
3. der Stadt Langenfeld, vertreten durch den Bürgermeister, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld,
4. der Stadt Borgholzhausen, vertreten durch den Bürgermeister, Schulstraße 5, 33829 Borgholzhausen,
5. der Stadt Ennepetal, vertreten durch den Bürgermeister, Bismarckstraße 21, 58256 Ennepetal,
6. der Stadt Erkrath, vertreten durch den Bürgermeister, Bahnstraße 16, 40699 Erkrath,
7. der Gemeinde Erndtebrück, vertreten durch den Bürgermeister, Talstraße 27, 57339 Erndtebrück,
8. der Stadt Erwitte, vertreten durch den Bürgermeister, Am Markt 13, 59597 Erwitte,
9. der Stadt Haan, vertreten durch den Bürgermeister, Kaiserstraße 85, 42781 Haan,
10. der Stadt Halle, vertreten durch die Bürgermeisterin, Ravensberger Straße 1, 33790 Halle,
11. der Stadt Harsewinkel, vertreten durch die Bürgermeisterin, Münsterstraße 14, 33428 Harsewinkel,
12. der Stadt Hilden, vertreten durch den Bürgermeister, Am Rathaus 1, 40721 Hilden,
13. der Stadt Köln, vertreten durch den Oberbürgermeister, Historisches Rathaus, 50667 Köln,
14. der Stadt Kreuztal, vertreten durch den Bürgermeister, Siegener Straße 5, 57223 Kreuztal,
15. der Stadt Münster, vertreten durch den Oberbürgermeister, Klemensstraße 10, 48143 Münster,
16. der Stadt Neuenrade, vertreten durch den Bürgermeister, Alte Burg 1, 58809 Neuenrade,
17. der Stadt Neuss, vertreten durch den Bürgermeister, Markt 2, 41460 Neuss,
18. der Stadt Ratingen, vertreten durch den Bürgermeister, Minoritenstraße 2 - 6, 40878 Ratingen,
19. der Stadt Rheda-Wiedenbrück, vertreten durch den Bürgermeister, Rathausplatz 13, 33378 Rheda-Wiedenbrück,
20. der Stadt Solingen, vertreten durch den Oberbürgermeister, Rathausplatz 1, 42651 Solingen,

21. der Gemeinde Verl, vertreten durch den Bürgermeister, Paderborner Straße 5, 33415 Verl,
22. der Stadt Versmold, vertreten durch den Bürgermeister, Münsterstraße 16, 33775 Versmold,

Beschwerdeführerinnen,

Verfahrensbevollmächtigte:

das Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes NRW an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2007 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 2007) vom 30. Januar 2007 (GVBl. 2007, 34) verletze die Vorschriften der Landesverfassung über das Recht der gemeindlichen Selbstverwaltung,

hat der

VERFASSUNGSGERICHTSHOF FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

am 5. April 2011

durch die Verfassungsrichter

Präsident des Verfassungsgerichtshofs Dr. B e r t r a m s ,

Präsident des Oberlandesgerichts R i e d e l ,

Präsidentin des Oberlandesgerichts P a u l s e n ,

Rechtsanwalt Dr. B r a n d ,

Professor Dr. L ö w e r ,

Professor Dr. W i e l a n d und

Professorin Dr. D a u n e r - L i e b ,

beschlossen:

Das Verfahren wird eingestellt, nachdem die Beteiligten die Hauptsache übereinstimmend für erledigt erklärt haben und Gründe für eine Fortführung des Verfahrens im öffentlichen Interesse nicht ersichtlich sind.

Kosten werden nicht erstattet. Eine Kostenerstattung kommt nach § 54 Abs. 4 VerfGHG nicht in Betracht. Nach der Systematik des § 54 VerfGHG NRW stellt die Erstattung der Kosten wie bei § 34 a Abs. 3 BVerfGG – abgesehen von den Fällen des § 54 Abs. 2 und 3 VerfGHG NRW – eine Ausnahme von dem Grundsatz des Selbstbehalts der eigenen Auslagen dar (vgl. VerfGH NRW, Beschluss vom 19. März 1991 – VerfGH 8/90 –; BVerfGE 66, 152, 154).

Dr. Bertrams

Riedel

Paulsen

Dr. Brand

Prof. Dr. Löwer

Prof. Dr. Wieland

Prof. Dr. Dauner-Lieb